

PFARR BRIEF

PFARRVERBAND
HARLACHING

WEIHNACHTEN

2022



Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes,

Anton Hagl
Pfarradministrator

welche Worte kommen Ihnen in den Sinn, wenn Sie das Wort Advent lesen oder hören? Tannengrün, Glühweinduft, Plätzchen backen, Geschenke kaufen, basteln, sicherlich noch viele mehr und sicherlich auch noch eines nämlich: Licht!

Die Symbolik des Lichtes gehört untrennbar zum Advent dazu. Die vier Kerzen auf dem Adventskranz sind dafür nur das prominenteste Beispiel, aber auch die Beleuchtungen an den Häusern und in den Schaufenstern lässt uns erkennen, Weihnachten ist nicht mehr fern.

Nun haben wir besonders heuer die Diskussion, wie viel Beleuchtung wir uns überhaupt erlauben oder sogar leisten können. Sollen die Christkindmärkte überhaupt stattfinden und wenn ja, mit welcher Beleuchtung? Gibt es eine eigene Straßendekoration in den Innenstädten und belässt man es bei der Weihnachtsbeleuchtung der Geschäfte? Soll ein Christbaum aufgestellt werden und wann sollen seine Kerzen leuchten? Vielleicht stellen ja auch Sie sich die Frage, wie üppig Ihre Adventsbeleuchtung dieses Jahr ausfallen soll.

„Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein helles Licht“, so heißt es beim Propheten Jesaja. Ein Licht ist es, ein einziges. Und wir alle haben schon einmal die Erfahrung gemacht, dass schon das Licht einer Kerze oder einer Lampe, das Dunkel vertreiben kann. Wir benötigen keine Flutlichtanlage um gegen das Dunkel anzugehen, es genügt die Flamme einer einzigen Kerze. Natürlich wird sie nicht alles aus- und beleuchten können, aber sie wird uns genügend Licht geben, um nicht völlig im Dunklen zu tapsen.

„Ich bin das Licht der Welt“ – so sagt es Jesus von sich im Johannevangelium. Dabei meint Licht der Welt nicht, eine allgemeine Beleuchtung, sondern das Licht für jede und jeden Einzelnen von uns. Dieses Licht, das Jesus ist, hat Gott einem jeden von uns in die Hand und ins Herz gegeben, um eben das Dunkel um einen herum vertreiben zu können. Und weil wir alle dieses Licht für die Welt in uns tragen, kann Jesus auch im Matthäusevangelium sagen: Ihr seid das Licht der Welt.

Vielleicht können wir in dieser Advents- und Weihnachtszeit, wenn die Außenbeleuchtung nicht so hell sein wird, wie in den letzten Jahren, ja eines versuchen: Wir selbst können es sein, die das Dunkel um uns herum vertreiben. Wir selbst können Licht für diese Welt, für unsere Mitmenschen sein.

Ihr
Anton Hagl
Pfarradministrator



Gesundsein

Fördern

www.adveniat.de · Weihnatskollekte 2022

Text:
Luise Müller

Advent

Wer ein großes Ereignis erwartet, der ist schon Wochen vorher gespannt und voller Vorfreude. Für werdende Eltern sind neun Monate in Erwartung ihres Kindes ein existentieller Lebensabschnitt.

Wenn man weiß, was man zu erwarten hat, kann man sich besser auf die Ankunft vorbereiten. Das Herz vieler Eltern wendet sich uneigennützig und radikal diesem neuen Leben zu. Ein Kind lässt die vorhergehenden Generationen zur Vergangenheit werden; es ist ein Einbruch, der die Rollen verändert, neue Lebensziele entstehen. Neues Leben – aus der Verbundenheit: Gott verbindet sich mit uns Menschen, Himmel und Erde.

Geboren werden ist noch nicht erwachsen sein, es braucht Zeit, dass etwas wächst, Leben in Zukunft, Hineinwachsen in eine Beziehung zu Gott. Die Ausrichtung auf das neue Leben legen uns die Propheten, Evangelisten, ans Herz. Was ist jetzt wichtig: die rechte Einordnung dessen, der da kommt, und die Haltung, mit der wir ihn empfangen. Seid wachsam, habt Geduld, kehrt um, bringt gute Frucht, bereitet die Wege!

An den Adventsonntagen finden in Maria Immaculata jeweils Andachten zur Vorbereitung auf die Geburt des Herrn statt.



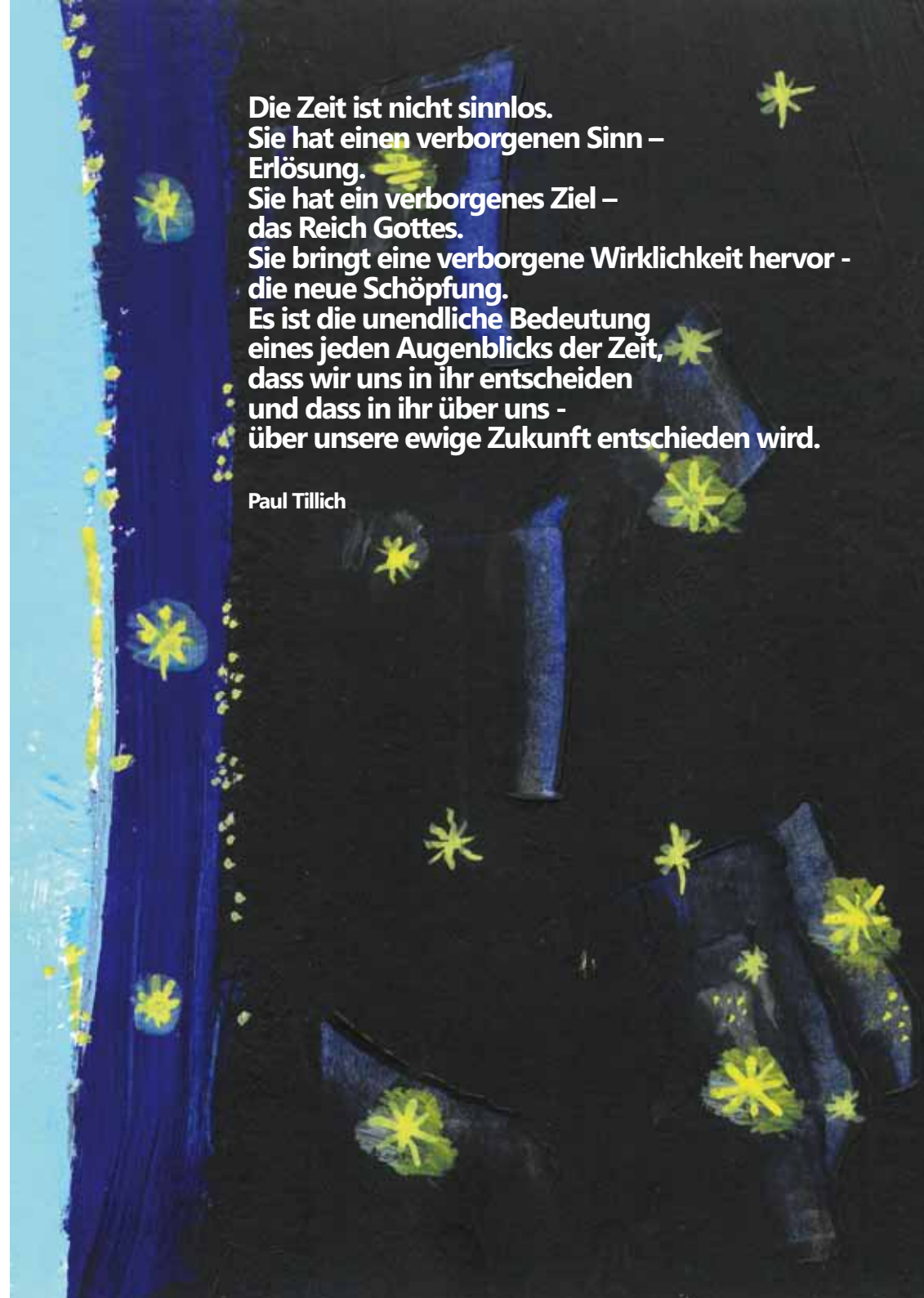
Frühschichten in Maria Immaculata

Am 28. November geht es wieder los. Jeden Freitag vor den Adventssonntagen ist um 6.00 Uhr Frühschicht in Maria Immaculata!

Vorbereitet werden die besonders gestalteten Gottesdienste von den Kindern und Jugendlichen der Jugendgruppen der Pfarrei. Unter den Frühaufstehern suchen wir noch nach musikalischer Unterstützung für die Gottesdienste. Als kleines Zuckerl gibt es für alle, die kommen, ein gemeinsames Frühstück im Pfarrsaal und ja – es gibt auch Nutella!

**Die Zeit ist nicht sinnlos.
Sie hat einen verborgenen Sinn –
Erlösung.
Sie hat ein verborgenes Ziel –
das Reich Gottes.
Sie bringt eine verborgene Wirklichkeit hervor –
die neue Schöpfung.
Es ist die unendliche Bedeutung
eines jeden Augenblicks der Zeit,
dass wir uns in ihr entscheiden
und dass in ihr über uns –
über unsere ewige Zukunft entschieden wird.**

Paul Tillich



Matthäus im Neuen Testament

Text:
Susanne Sandherr,
aus: Magnificat.
Das Stundenbuch
11/2022, Verlag
Butzon & Bercker,
Kevelaer;
www.magnificat.de
Pfarrbriefservice.de

Bild:
Luise Müller
Fotografie von:
Der Hl. Matthäus
und der Engel
(Caravaggio)

Matthäus eröffnet die Sammlung der christlichen Schriften im Neuen Testament – und den dreijährigen kirchlichen Lesezyklus, der am 1. Advent beginnt. Seine Vorrangstellung verdankt das zwischen 80 und 90 n. Chr. entstandene Evangelium nicht seinem Alter, sondern dem Umstand, dass es in der Alten Kirche am meisten gelesen und von den immer zahlreicheren Heidenchristen als Evangelium einer Kirche aus Heiden gedeutet und begrüßt wurde. Von einem an Christus glaubenden jüdischen Autor verfasst, wendet sich das jüdisch und biblisch geprägte Matthäus-Evangelium jedoch historisch an eine Gemeinde aus Juden und Nichtjuden.

Jesus als Sohn Davids und Abrahams

Der römische Krieg verloren, Tempel und Stadt zerstört. Eine jüdische Strömung sucht, gegen mächtige Angleichungstendenzen an die griechisch-römische Leitkultur, die tradierte Religion im Rückgriff auf die hebräische Sprache und in Konzentration auf Israel zu bewahren. Hellenistisch geprägte Jesus-Anhänger versuchen ihrerseits, ihren jüdischen Glauben zu artikulieren, aber in betonter Öffnung für Nichtjuden und unter Rückgriff auf die ins Griechische übertragenen oder bereits griechisch verfassten heiligen Schriften Israels. Matthäus müht sich, das schwierige Verhältnis zwischen jüdischen und nicht-jüdischen Gläubigen in seiner Gemeinde zu klären. Es geht darum, das Verhältnis zwischen dem Glauben an JHWH als Gott Israels und zugleich aller Völker und entsprechend zwischen der Sendung Jesu als Sohn Davids zu Israel, aber auch als Sohn Abrahams zu allen Völkern, zu erhellen. Die kritisch-polemischen Töne des Evangeliums, zumal gegen pharisäische Kreise, deren Lehrautorität Matthäus indessen nicht infrage stellt, denen er vielmehr das Auseinanderklaffen von Lehre und Tun vorwirft, spiegeln innerjüdische Auseinandersetzungen um den rechten Weg; es verbietet sich daher, nicht erst seit der Schoa, sie antijüdisch zu verwenden.

Matthäus, Schriftgelehrter und Jünger des Himmelreichs

Der Matthäus-Evangelist wurde ca. 50 Jahre nach Abfassung des Evangeliums mit dem Zöllner und Angehörigen des Zwölferkreises Matthäus gleichgesetzt (Mt 9,9; 10,3). Der Evangelist, wie seine Gemeinde war wohl in der syrischen Großstadt Antiochien zu Hause. Er war selbst kein Augenzeuge Jesu.



Quellen und eigene theologische Komposition
Etwa die Hälfte des Stoffes, vor allem Erzählungen, stammt von Markus, etwa ein Viertel aus einer Matthäus und Lukas vorliegenden Redenquelle. Nicht zu vergessen sind die Heiligen Schriften Israels. Obwohl Matthäus viele Traditionen einarbeitet, ist sein Evangelium doch eine eigenständige Komposition. Für ihn ist vor allem die Einheit von Jesu Worten und Taten wichtig. Sie soll das Erkennungszeichen derer werden, die sich zu Christus stellen – und denen er beistehen wird „bis zum Ende der Welt“ (Mt 28,20).

Im Lichte biblischer Verheißungen

Matthäus arbeitet mit Erfüllungszitaten, in denen das Leben Jesu im Lichte biblischer Verheißungen leuchtet. Auffällig ist die Fülle von Hoheitstiteln. Der Titel „Immanuel“ („Mit-uns-Gott“ Mt 1,23; vgl. Jes 7,14) findet sich nur bei ihm, und er rahmt das Evangelium: „Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt“ (Mt 28,20). Jesus ist „der Christus“. Er ist „Sohn Abrahams“ und als Christus (Messias) Heiland und „Sohn Davids“. Jesus ist „Sohn Gottes“ (Mt 16,16). Dies bestätigt sich in seiner Herkunft aus Heiligem Geist (Mt 1,18) und der Geburt von der Jungfrau Maria (Mt 1,25). Jesus wird „Herr“ genannt. Er ist „der Menschensohn“, der von Gott jetzt schon bevollmächtigt, aber auch dem Leiden ausgesetzte Mensch, zugleich die hohe richterliche Gestalt, deren Kommen endzeitlich erwartet wird.

Die Gerechtigkeit tun

Für Matthäus ist Jesus Lehrer der Gerechtigkeit, in Wort und Tat legt er den Willen Gottes aus, der in der Tora geoffenbart ist und durch sein Wirken erfüllt wird (Mt 5,17–20). So zeigt sich überwältigend Gottes Zuspruch zum Menschen; er geht dem Anspruch voran und ermöglicht seine Erfüllung. Menschliches Handeln hat Gewicht; das Gericht am Ende der Zeiten schaut auf das Tun. Gottes Liebe und Treue in Jesus entsprechen darum seine Jünger und Jüngerinnen, wo immer sie sich Gottes gutem Willen öffnen und die Gerechtigkeit tun.

Einheit von Juden und Nichtjuden im Gottesvolk

Dass der Christus, in dem Gott handelt, das Heil Israels, aber auch das Heil aller will, hat für Konfliktstoff gesorgt. Konservative Gemeindeglieder konnten sich durch diese – gut biblische – Öffnung der göttlichen Heilsverheißung bedroht fühlen. Doch gerade dies, die Einheit von Juden und Nichtjuden im e i n e n Gottesvolk, ist Anliegen des Matthäus. JHWH handelt in der Geschichte Israels u n d der Völker, und in Jesus und seinem Leben, bis hinein in Tod und Auferweckung. Für Matthäus ist und bleibt Israel ersterwählt und zuerst berufen, und dieser biblische Grundton des Erstgeburtsrechts Israels wird durch andere biblische Traditionen ergänzt, die um die Gestalt Abrahams, des glaubenden Nichtjuden, kreisen und die heilsgeschichtliche Relevanz nichtjüdischer Menschen anerkennen – man denke an die Frauen im Stammbaum Jesu –, und so die universalen Hoffnungen etwa des Jesaja-Buches vergegenwärtigen. In der und aus der spannungsreichen Verbindung beider biblischer Traditionslinien lebt die matthäische Gemeinde, und leben wir.



Einkehrtag der Pfarrgemeinderäte am 8. Oktober

Text:
Verena Lachner
Bilder:
Anton Hagl

Ein bisschen mehr als ein halbes Jahr ist es her, dass der Pfarrgemeinderat neu gewählt wurde und damit sowohl in Immac als auch in Hl. Familie gleichermaßen PGR-Frischlinge und alt-ingesessenen PGR-Hasen zusammengewürfelt wurden. Seitdem haben schon ein paar Sitzungen stattgefunden, sowohl als einzelne PGRs als auch als Pfarrverband. Aber trotzdem haben wir es noch nicht so richtig geschafft, uns gegenseitig besser kennen zu lernen, unsere Stärken und Schwächen zu definieren, und uns ein übergeordnetes Ziel für die aktuelle Amtszeit zu geben.

Und es war klar: während einer normalen Sitzung an einem einzigen Abend würden wir das alles auch niemals schaffen. Ein ganzer Tag musste her. Ein Tag, an dem beide PGRs zusammen wegfahren und sich nur mit den obigen Themen beschäftigen. Tadaaaa, der Einkehrtag war geboren.

Und am 8. Oktober war es dann soweit und der Plan wurde in die Tat umgesetzt. In Fahrgemeinschaften düstern die beiden PGRs nach Wolfratshausen, wo uns Manfred Bugl und Kerstin Schwing von der Gemeindeberatung erwarteten, um uns durch den Tag zu führen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde ging es auch schon los mit dem ersten Programmpunkt: Kennenlernen. Aber nicht irgendwie, nein nein, sondern in Form eines Kennenlern-Bingos. Dazu bekommt jeder Anwesende einen Zettel mit dem gleichen 4x4-Gitter aus Kästchen, in denen verschiedene Eigenschaften stehen. Ziel ist es nun, wild durcheinander zu wuseln und durch Fragen eine Person zu finden, die eine der Eigenschaften erfüllt. Wer als erstes eine Reihe, Zeile oder Spalte gefüllt hat, darf Bingo rufen (ich selbst hatte die Ehre :-)) und wer das ganze Gitter gefüllt hatte, wurde stolzer Besitzer einer Gummibärlüte. Auch diese Ehre wurde mir zuteil. Allerdings war ich nicht lange Besitzer einer solchen Tüte, denn sie fand sehr schnell ihren Weg in meinen Magen. Also der Inhalt. Nicht die Tüte.

Aber ich schweife ab. Dieses wunderbare Kennenlern-Bingo hatte nun den Effekt, dass man mit Leuten reden musste und gleichzeitig interessante Kleinigkeiten über betreffende Personen erfuhr. Wenn also jemand wissen möchte, welches der PGR-Mitglieder gut mit Kindern umgehen kann, in 3 Vereinen ist oder gerne in die Oper geht, kann er/sie mich gern am Kirchhof ansprechen. Ich habe jetzt alle Informationen :-)

Nach dem Kennenlernen ging es dann mit dem tatsächlichen inhaltlichen Teil weiter, der unter dem Motto „Was hält uns lebendig“ stand. Dazu fanden wir uns zunächst in den PGRs zusammen und überlegten gemeinsam, was für uns unsere Pfarrei lebendig macht. Pfarrfest, Brunch, Musik und viele viele andere Dinge wurden genannt. Dadurch wurde sichtbar: In unseren Pfarreien gibt es schon ganz viele wunderbare Aktionen und Veranstaltungen (und natürlich Menschen, die dahinter stehen und das alles organisieren und daran teilnehmen. Danke, dass es euch gibt, ihr seid der eigentliche Grund für die Lebendigkeit). Nun stellten wir uns aber die Frage, wie wir persönlich und als PGR den Pfarrverband noch lebendiger machen könnten. Die Antwort waren erstmal leere Köpfe und Gesichter. Um diese Frage zu beantworten, mussten wir uns also erstmal intensiver damit beschäftigen. Und zwar in gemischten Kleingruppen, in denen wir uns überlegten, was wir in unseren Pfarreien für Aktionen haben möchten, auf was wir Lust haben und - wichtig - woran wir auch selbst teilnehmen würden. Ganz hypothetisch, alles war möglich. Also ging das Brainstormen los. Und es kamen einige Ideen auf, die danach im Plenum vorgestellt wurden und die wir dann erstmal während des zünftigen Mittagessens in der nahegelegenen Wirtschaft sacken ließen.

Wohlgenährt schleppten wir uns später zurück in den Tagungsraum, wo es jetzt darum ging, aus den vorher gesammelten Ideen eine oder zwei auszuwählen und in Kleingruppen mit Gleichgesinnten ein konkretes Durchführungskonzept zu erarbeiten. Dieses wurde daraufhin wieder dem Plenum vorgestellt, wo Platz für Fragen und Anmerkungen zum Konzept war. Nachdem alle Konzepte vorgestellt waren, sollten sich für die vorgestellten Veranstaltungen Verantwortliche finden, die die Aktionen unter ihre Fittiche nehmen sollten.

Und damit ging der Tag auch schon wieder zu Ende. In meinen Augen war es ein gelungener Tag. Dank an Manfred Bugl und Kerstin Schwing, die dazu maßgeblich beigetragen haben. Die PGRs haben sich gegenseitig und untereinander besser kennen gelernt, ein wichtiger Schritt zum Zusammenwachsen. Und wir haben uns definiert. Wir wissen, was wir unter anderem mit unserer Amtszeit anstellen wollen: diesen Pfarrverband als Ort des Lebens zu erhalten. Und noch wichtiger: wie wir das anstellen wollen.

Und, ohne jetzt zu viel zu verraten: es sind einige wahnsinnig tolle Veranstaltungen vorgeschlagen worden, auf die wir uns, wenn alles glatt läuft, in den nächsten 3,5 Jahren freuen können. Also halten Sie die Augen offen :-)

57 Erstkommunionkinder an Bord

Text:
Michael Schedl v.-
Brockdoff
Fotos:
EKO-Team

Mit einem feierlichen Gottesdienst in Maria Immaculata begann für 57 Kinder aus unserem Pfarrverband am 23. Oktober die Vorbereitung auf die Erstkommunion.

Wir feiern sie am 13.05.2023 in Maria Immaculata und am 20.05.2023 in Heilige Familie.

Die Kinder der Theater-Gruppe stellten in der Auftakt-Messe dar, wie Jesus die Schwiegermutter des ersten Papstes geheilt hat und seine Jünger am See Genezareth „an Bord“ geholt hat. Im Anschluss waren alle Familien zu einem Kennenlern-Brunch im Pfarrsaal eingeladen, den Eltern und Ehrenamtliche ausrichteten. Unter dem Motto der diesjährigen Erstkommunionvorbereitung „Weites Herz- offene Augen“ starten nach dem Ende der Weihnachtsferien die Gruppenstunden.

Die Einteilung und die genauen Termine stehen Anfang Dezember auf unserer Homepage und werden per Mail versandt. Ein herzliches Vergelt's Gott an Anja Reich, allen Gruppenleiterinnen und -leitern, sowie allen Helferinnen und Helfern, die sich für dieses Zukunftsprojekt mit Freude und Tatkraft einsetzen!



Bild: Peter Weidenmann in pfarbriefservice.de

Firmung 2023

Die Firmvorbereitung hat begonnen.

Die Firmlinge können dieses Jahr eine von drei Versionen der Vorbereitung auswählen.

Es gibt die Möglichkeit sich auf einem Firmwochenende vorzubereiten, in klassischen Gruppenstunden oder über einen Onlinekurs.

Zusätzlich gibt es Firmprojekte im Kindergarten, den Kinderbibeltag, Jugendkorbinian u.ä. um die Pfarrei und Jugendveranstaltungen des Pfarrverbandes kennen zu lernen.

Der Firmgottesdienst wird am Freitag, 16. Juni 2023 um 15 Uhr in der Kirche Hl. Familie stattfinden. Als Firmspender kommt Abt Johannes von St. Bonifaz.

Aktion Dreikönigssingen 2023

Am 6. und 7. Januar sind die Sternsinger in unserem Pfarrverband unterwegs. Mädchen und Jungen – mit Begleitern aus der Pfarrei – kommen zu Ihnen als die Heiligen Drei Könige. Die diesjährige Aktion Dreikönigssingen steht unter dem Leitwort „Kinder stärken – Kinder schützen, in Indonesien und weltweit“. Die Sternsinger wünschen Ihnen Gottes Segen zum neuen Jahr. Sie schreiben nach altem Brauch – auf Wunsch – den Segenspruch an die Tür:



Text:
Anton Hagl

Christus Mansionem Benedicit – Christus segne dieses Haus. Unsere Mädchen und Jungen freuen sich auf einen Besuch bei Ihnen und danken ihnen schon jetzt herzlich für die freundliche Aufnahme.

Wenn Sie einen Besuch wünschen, melden Sie sich bitte ab Anfang Dezember über die ausliegenden Anmeldezettel oder im Pfarrbüro an.

Übrigens: Jede Sternsingergruppe hat einen Ausweis dabei, der sie zum Sammeln berechtigt.



Straßenliste Sternsinger 2023

Wir besuchen an den untenstehenden Tagen möglichst viele Menschen und bringen ihnen den Segen Gottes. Wann und wo die Sternsinger unterwegs sind, entnehmen Sie bitte den Listen. Für Fragen und Hinweise steht Ihnen das Pfarrbüro zur Verfügung.

Freitag, 6. Januar

Altersheimerstr.
Am Perlacher Forst
Aretinstr.
Armanispargstr.
Athener Platz
Athener Str.
Authanplatz
Authanstr.
Bezoldstr.
Bozzarisstr.
Bruggspergerstr.
Gehwolfweg
Geiseltasteigstr.
Greifensteinstr.
Griechenplatz
Grünwalder Str.
Heinr.-Kröller-Str.
Hertlingstr.
Herzog-Garibald-Str.
Holzkirchner Str.
Jollystr.

Klara-Heese-Str.
Kriegerstr.
Langobardenstr.
Laufererstr.
(bis Fliederweg)
Lorenzonstr.
Mailänder Str.
Naupliastr.
Petristr.
Portiast.
Reinerstr.
Reisachstr.
Sabine-Schmitt-Str.
Säckingenstr.
Sanatoriumsplatz
Schönchenstr.
Seybothstr.
Terhallestr.
Thelemannstr.
Theodolindenplatz
Theodolindenstr.

Maria Immaculata

Samstag, 7. Januar

Alois-Wohlmuth-Str.
Bairawieser Weg
Bei den Tannen
Benediktinwandstr.
Braunstr.
Defreggerstr.
Faistenbergerstr.
Füllstr.
Gabriel-Max-Str.
Hans-Bartels-Str.
Harthäuser Str.
Hermine-Bland-Str.
Hochleite
Isenschmidstr.
Lindenstr.
Meichelbeckstr.

Menterschwaigstr.
Prösslstr.
Rabenkopfstr.
Reinekestr.
Schilcherweg
Schlichtweg
Schmorellplatz
Schönegger Weg
Sutnerstr.
Thannkirchener Weg
Über der Klaus
Ulmenstr.
Vierheiligstr.
Waldschmidstr.
Willroiderstr.
Wunderhornstr.

Heilige Familie

Freitag, 6. Januar

Achleitnerstr.
Aggensteinstr.
Ahornstr.
Akazienstr.
Akeleistr.
Am Bienenkorb
Am Blumengarten
Am Hollerbusch
Am Rosengarten
Am Staudengarten
Anemonenstr.
Aretinstr.
Arneckstr.
Berg-Isel-Str.
Bozener Str.
Brennerpaßstr.
Brunnenweg
Dolomitenstr.
Eschenstr.
Fliederweg
Geiseltasteigstr.
Goldrautenweg
Grauertstr.
Griechenstr.

Grödner Str.
Grünwalder Str.
Harlachinger Str.
Haselburgstr.
Hauensteinstr.
Heideröschweg
Hochleite
Hochvogelplatz
Immergrünstr.
Karneidplatz
Karneidstr.
Karolingerallee
Kastanienstr.
Klobenstein Str.
Königswarterstr.
Kornblumenweg
Kreuzdornweg
Laufzorn Str.
Lautererstr.
Lavendelweg
Lengmoosstr.
Leonburgstr.
Lindenstr.
Meraner Str.
Naupliastr.
Noldinstr.

Pechdellerstr.
Perathonerstr.
Ravennastr.
Resedenweg
Rittersporenweg
Rotbuchenstr.
Rottornstr.
Säbener Str.
Siebenbrunner Str.
Söllereckstr.
Söltlstr.
Soyerhofstr.
St.-Anna-Platz
St.-Magnus-Str.
St.-Quirin-Platz
Strohblumenweg
Südtiroler Str.
Tauernstr.
Terhallestr.
Tiroler Platz
Traminer Str.
Vahrner Str.
Veroneser Str.
Vintschgauer Str.
Widdersteinstr.
Wörnbrunner Platz

Samstag, 7. Januar

Agatharieder Str.
Am Perlacher Forst
Athosstr.
Auerbergstr.
August-Bebel-Str.
Bonteweg
Brückenfischerstr.
Bruggspergerstr.
Bucheckernweg
Ehlersstr.
Eichthalstr.
Friedrich-Ebert-Str.
Gindelalmstr.
Hauberrißerstr.
Haushamer Str.
Heigelstr.
Hochederstr.
Josef-Vötter-Str.
Kastenseestr.
Leitzachstr.
Mangfallplatz
Mangfallstr.
Maukestr.
Methfesselstr.
Miesbacher Platz
Miesbacher Str.
Münchner-Kindl-Weg
Oberbiberg Str.
Peitinger Weg
Peter-Auzinger-Str.
Säbener Platz
Schlierachstr.
Stadelbergstr.
Steingadener Str.
Stresemannstr.
Tegelbergstr.
Tegernseer Landstr.
Vollmarstr.
Weyarner Str.



GOTTESDIENSTE IM PFARRVERBAND HARLACHING

Sonntag 11.12.2022 - 3. Advent

11.00 Uhr Patrozinium in Maria Immaculata

Samstag 24.12.2022 - Hl. Abend

15.30 Uhr Kindermette in Maria Immaculata
17.00 Uhr Kindermette in Hl. Familie
18.00 Uhr Christmette in Maria Immaculata
22.00 Uhr Christmette in Hl. Familie
0.00 Uhr Christmette in St. Anna

Sonntag 25.12.2022 - Weihnachten

09.30 Uhr Festgottesdienst Hl. Familie
11.00 Uhr Festgottesdienst mit Kirchenchor Maria Immaculata
18.00 Uhr Vesper in Maria Immaculata

Montag 26.12.2022 - Hl. Stephanus und Fest der Hl. Familie

09.30 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium mit Kirchenchor
in Hl. Familie
11.00 Uhr Festgottesdienst zum Hl. Stephanus in Maria Immaculata

Samstag 31.12.2022 - Hl. Silvester

16.30 Uhr Jahresschlussgottesdienst in Hl. Familie
18.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst in Maria Immaculata

Sonntag 01.01.2023 - Hochfest der Gottesmutter Maria

09.30 Uhr Festgottesdienst in Hl. Familie
11.00 Uhr Festgottesdienst in Maria Immaculata
12.15 Uhr Festgottesdienst in St. Anna

Freitag 06.01.2023 - Erscheinung des Herrn, Drei-König

09.30 Uhr Gottesdienst mit den Sternsängern in Hl. Familie
11.00 Uhr Gottesdienst mit den Sternsängern in Maria Immaculata

Praise the Lord! Praise the Lord!

Text:
Susanne Kurjak

Mit diesem ruhigen, langsamen Choral endet die dramatische, aufwühlende und für uns als Laienchor/Kirchenchor nicht eben leicht zu singende „Mass For Peace - The Armed Man“ von Karl Jenkins. Eigentlich sollte sie schon 2020 aufgeführt werden, aber ein besonderes Virus hat die Einstudierung und das Konzert bekanntermaßen in diesen Oktober verschoben. Passend? Ja, leider! Der seit 8 Monaten in der Ukraine dauernde Krieg war leider ein „guter“ (?) Nährboden für das Engagement in Chören und Orchester. Wir konnten damit ein Zeichen setzen: „Better is peace than always war!“ Wie wahr! Schmerzlich wahr!

Was Heinz Riedmann während der lange dauernden Proben seit 2019, vor allem auch mit den Jugendlichen, aus uns Laien herausgeholt hat, was er aus uns „freischaufeln“, welche Leistungen er hervorholen und mit welcher mitreißenden, fordernden, aber sympathisch empathischen Weise er uns motivieren konnte, ist hoffentlich zu hören gewesen. Danke Dir, lieber Heinz, für Deine pädagogische Fähigkeit und Deine mitreißende Freude und Lebendigkeit!

Die musikalische Unterstützung durch das hervorragende Ensemble Lodron und die Solisten, allen voran die stimmkräftige Altistin Valerie Pfannkuch, tat ihr übriges: es war ein gelungenes, mitreißendes Konzert - finden wir Sänger jedenfalls (wenngleich auch ein paar brenzlige Momente während der Aufführung zu umschiffen waren - aber wir sind halt doch kein Profichor!)

Zuerst flogen wir mit „Adiemus“ in den Himmel, am Schluss konnten wir singen: „Praise the Lord“ - Ja! Danket dem Herrn! Denn es war gut.



Ein abwechslungsreiches Wochenende in Regensburg

Text:
Christine Dresen

Am herbstlichen Freitag, den 30.9. machten sich 14 Familien und Herr Pfarrer Hagl auf den Weg nach Regensburg. Es ging mit dem Zug und mit Autos zum 1. Familien-Wochenende im Pfarrverband! Alle waren gespannt, wie es wohl werden würde. Ziel war die Jugendherberge in Regensburg, die uns am Abend gleich mit einem köstlichen Abendessen verwöhnte.

Der Freitag Abend stand ganz im Zeichen des Kennenlernens und Hauserkundens. Von 4 Monate bis über 50 Jahre waren wir eine bunt gemischte Gruppe mit 59 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Am Samstag Vormittag konnten die Kinder mit ein paar Eltern an der Unterkunft bleiben und hatten viel Spaß an einer kleinen Olympiade. Egal ob Fußball, Kicker, Tischtennis, Boccia, Tanzen, Basteln oder Malen, für alle war etwas dabei. Die anderen Eltern hatten frei und haben in dieser Zeit einen interessanten Stadtspaziergang mit Herrn Hagl und Birgit Nicolaucig gemacht, sie ist in Regensburg aufgewachsen. Die Altstadt und der Wochenmarkt haben uns genauso begeistert wie die Alte Kapelle und der Dom. Mittags sind wir dann mit allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen im Wirtshaus Spitalgarten eingekehrt und haben uns kulinarisch verwöhnen lassen, während es draußen in Strömen geregnet hat.

Am Nachmittag stand eine gemeinsame Stadtführung auf dem Programm. Also ging es gut eingepackt gegen Nässe und Kälte los! Nach anfänglichem Unmut und Skepsis hat sich der Regen schnell verzogen und die Kinder haben begeistert den Geschichten des enthusiastischen Stadtführers gelauscht. Danach gab es noch ein Eis oder einen Kaffee, zum Ausklang.

Am Abend dann der Höhepunkt für die Kleinen - Kinderdisco bei buntem Licht und guter Musik! Da haben auch die anderen Herbergsgäste vorbei geschaut. Die Erwachsenen hatten auch ihren Spaß und haben die Polonaise tatkräftig unterstützt. Für die Tanzmuffel gab's ein Kickerturnier oder andere ruhigere Ecken.

Nach dem guten Frühstück am Sonntag durften wir einen gemeinsamen Gottesdienst feiern. Herr Pfarrer Hagl hat passend zur Stadt Regensburg das Thema Wasser und Brücken aufgegriffen. Mit musikalischer Begleitung durch Klavier und Akkordeon sind wir besinnlich und schwungvoll in den Tag gestartet. An diesem Wochenende wurden auch in unserer Gemeinschaft neue Brücken errichtet.



Wer Lust hatte, ist danach noch auf einem Ausflugsschiff zur Strudelfahrt auf der Donau aufgebrochen oder hat sich das Museum „Haus der Bayerischen Geschichte“ angeschaut. Dann war es schon viel zu schnell soweit, wir mussten uns nach einem sehr schönen Wochenende wieder trennen und den Rückweg nach München antreten. Vielen Dank für die tolle Organisation und die Initiative an Herrn Pfarrer Hagl, Robert Hauke und an den Familienkreis!

Das Fazit: Neuauflage in 2023 erwünscht! Und bis es so weit ist, treffen wir uns dienstags beim offenen Treff in der Hl. Familie, in der Kirche oder im Kinderchor.



Zur Dialogik der Gegensätze - Goethe in Unterhosen

Text und Bild:
Peter Schramm

Ein Bild von Goethe in Unterhosen! Diesem Geheimnis war die Männergemeinschaft von Heilige Familie samt ihrer Ehefrauen am 19. Juni dieses Jahres auf der Spur. Und sie wurde fündig: Im Inneren der katholischen Pfarr- und Universitätskirche St. Ludwig. Gemeinsam mit Diakon Michael Schedl-v. Brockdorff erfuhren sie beim Vortrag von Michael Springer, dem Pfarrsekretär von St. Ludwig, die kunsthistorischen Hintergründe des Baus und der Ausgestaltung des kirchlichen Prestigeprojektes von König Ludwig. Zentraler Blickfang der Ludwigskirche ist das monumentale Altarfresko „Das jüngste Gericht“ von Peter Cornelius. Zur Ausgestaltung seiner Kirche entsandte der König Cornelius zu einer Studienreise nach Rom. Nach dem Besuch der Sixtinischen Kapelle beschloss Cornelius, das kraftstrotzende Gerichtsfresko von Michelangelo in einer schlankeren, modernen Interpretation aufzugreifen. Teil des so in München entstandenen großen Zyklus über Erwählte und Verdammte, ist ein am Boden vor dem Höllentor knieender Mann in blauen Unterhosen. Er scheint dem selbstbewussten Dichturfürsten Johann Wolfgang von Goethe wie aus dem Gesicht geschnitten zu sein. Ob es gerade dieses Detail war oder überhaupt die moderne Interpretation der Szenerie, die das dynamische Geschehen malerisch „einfriert“ – auf jeden Fall kam es zum künstlerischen Zerwürfnis mit dem Auftraggeber. König Ludwig I blieb der Einweihung seiner Kirche 1844 am Ende des halbes Jahr fern.

Dabei wurde die weiße Kirche mit ihrem farbigen Dach und den spitzen Doppeltürmen, die bei ihrer Errichtung noch auf freier Wiese stand, wie erhofft zum Blickfang auf der neuen Prachtstraße Richtung Norden, wie der Vorstand der Männergemeinschaft Peter Schramm in seinem Vortrag über die Entstehung der Maxvorstadt erzählte. Eine besondere Beziehung zu den markanten Doppeltürmen in der Ludwigsstraße pflegt auch Anton Kistler. Das langjährige Mitglied der Männergemeinschaft bestieg vor Jahren den Nordturm, um dort erfolgreich in luftiger Höhe einen Nistkasten für bedrohte Turmfalken zu errichten.

Doch die Ludwigskirche offenbarte der Harlachinger Entdeckergruppe noch weitere Geheimnisse, und zwar über ihren berühmtesten Gelehrten: Den Universitätsprediger Romano Guardini. Der südliche Seitenaltar birgt heute noch den Holzaltar auf Rädern, den Guardini in den 50er Jahren sonntags als Volksaltar in die Mitte schieben ließ, um dort ganz revolutionär die Eucharistie mit der Blickrichtung zur Gemeinde zu feiern.



Peter Schramm und die Mitglieder der Männergemeinschaft rasten im Schatten der Ludwigskirche

Seine theologische Praxis und Interpretation hatte maßgeblichen Einfluss auf die Entscheidung der Konzilsväter des II. Vatikanums, die Zelebrationsrichtung generell in dieser Weise zu ändern.

Doch auch Guardinis theologische Überlegungen auf einem anderen Gebiet haben noch heute einen direkten Einfluss darauf, wie wir Kirche erleben. Romano Guardini entwickelte, inspiriert von der griechischen und neuzeitlichen Philosophie, die Theorie der „Dialogik der Gegensätze“. Zu dieser Idee bekennt sich heute ausdrücklich Papst Franziskus. Er begann darüber eine Dissertation und griff später vieles davon in seiner Enzyklika „Laudato Si“ auf. Unmittelbar spürbar wird das Denkkonzept bei der Umsetzung des aktuellen vom Papst initiierten weltweiten synodalen Prozesses.

Die Grundidee der „Dialogik der Gegensätze“ ist, vereinfacht gesagt, die Annahme, dass es zwischen Gegensätzen ein Spannungsfeld gibt. In diesem Spannungsfeld entsteht ein fruchtbarer Raum, innerhalb dessen immer wieder neue, tragfähige Ideen geboren werden. Die Gegensätze heben sich dabei nicht auf und zerstören sich nicht. Nach Papst Franziskus eröffnet der Gegensatz so „einen Weg, eine Straße, auf der man gehen kann.“

So eine Straße suchten auch die Mitglieder der Männergemeinschaft nach einer gemeinsamen Andacht in der Guardinikapelle. Sie machten sich auf, die „Dialogik der Gegensätze“, mit einer ganz praktischen Übung zu erleben: Mit dem Mittagessen in der Gaststätte „Leib und Seele“. Dort waren sich die Teilnehmer schnell mit Papst Franziskus einig, dass das gemeinsame Mahl der fruchtbare Raum ist, der nicht nur Leib und Seele, sondern auch alle kirchlichen Gegensätze zusammenhält.



Vorschau Exerziten im Alltag 2023

Es sind in der Fastenzeit 2023 wieder Exerziten im Alltag geplant. Die Ökumenischen Exerziten im Alltag laden mit täglichen Impulsen dazu ein:

- 1) in Verbindung kommen
- 2) Unverbundenes wahrnehmen
- 3) sich freier binden
- 4) verbunden leben

Kursbegleitung: Hildegard Landherr und Brigitte Kolb

Ökumenischer Ausflug nach Augsburg

Text und Fotos:
Robert Franck

Zusammen mit den Teilnehmer*innen der Emmaus-Gemeinde wird am Samstag, 22. Oktober nach Augsburg gefahren. Wohl wenige Orte in Bayern stehen so sinnbildlich für das friedliche Zusammenleben verschiedener Konfessionen: Dem Augsburger Religionsfrieden von 1555 ist eine der längsten Friedensperioden zu verdanken. Bereits vorher erblühte die schon von den Römern gegründete Stadt durch reiche Kaufleute.

Bei der Besichtigung der durch Jakob Fugger vor gut 500 Jahren gegründeten sozialen Wohnungsstiftung „Fuggerei“ erfuhren die Teilnehmer*innen die für die damalige Zeit geradezu revolutionären Ansätze. Da das Rathaus mit dem Goldenen Saal leider kurzfristig geschlossen war, erfolgte die Stadtbesichtigung dann eher kürzer und, nachdem Hinterer, Mittlerer und Vorderer Lech überquert waren, kehrte man ein in der wohl ältesten Schenke der Stadt – im Gasthof Bauern Tanz – wie einst schon Goethe und Mozart!

Am Nachmittag wurde dann „Maria Birnbaum“ besucht: P. Norbert vom Deutschen Orden erzählte von der wechselvollen Geschichte dieses Wallfahrtsortes, dessen Anfang in den Wirren des 30-jährigen Krieges liegt.

Und somit lag es nahe, den Frieden zum Leitgedanken der anschließenden, von Pfarrer Wolfram Nugel geleiteten gemeinsamen Andacht zu machen: Frieden zwischen Konfessionen, Religionen und Völkern!



Bergmesse auf dem Stadelberg

Text und Foto:
Veronika Feicht

Einen Gottesdienst im Freien zu feiern ist schon etwas Besonderes. Einmal im Jahr ist es bei uns im Pfarrverband so weit und es ist Bergmesse auf dem Stadelberg in der Nähe von Miesbach. Auch wenn es kein hochalpiner Berg ist, so bietet sich doch ein wunderschöner Blick in Richtung Berge und ins Voralpenland – auch bei durchwachsenem Wetter, wie in diesem Jahr am 25. September. „Großer Gott, wir loben Dich“ singen und dabei in Richtung Alpen blicken – untermalt durch Kuhglockenläuten – das hat schon etwas.

Und im Anschluss wird gemeinsam Brotzeit gemacht. Wir freuen uns schon auf die Bergmesse im nächsten Jahr!

- Die Luftballons sind noch nicht aufgepustet, aber der Termin steht schon jetzt und die Live-Band ist schon reserviert!
- Daher eine To-Do-Liste für alle:
 - > Termin eintragen
 - > Faschingskostüm ausmotten
 - > am 11.2. dabei sein
- Denn wenn alle kommen, ist der Spaß umso größer!

Pfarrverbandsfasching
in Maria Immaculata

am Samstag,
11. Februar 2023

Feste und Veranstaltungen von Dezember 2022 bis Februar 2023

DEZEMBER

Do. 01.12.2022	15:30	MI	Geselliger Kreis: Int. Kulturstiftung: „Adventstimmung“
Di. 06.12.2022	15:00	MI	Gymnastik der Frauen
Di. 06.12.2022	19:00	MI	Bibelkreis
Do. 08.12.2022	15:30	MI	Geselliger Kreis: Weihnachten in der Malerei Referentin: Frau Irene Bergdolt-Andrä
Fr. 09.12.2022	15:00	HF	Adventsfeier der Frauengemeinschaft
So. 11.12.2022	10:00	HF	Eine-Welt-Markt
So. 11.12.2022	12:00	MI	Frühschoppen
So. 11.12.2022	12:00	MI	Verkauf aus fairem Handel
Di. 13.12.2022	15:00	MI	Gymnastik der Frauen
Do. 15.12.2022	15:30	MI	Geselliger Kreis: Adventsfeier
So. 18.12.2022	10:00	HF	Brunch
Do. 22.12.2022	15:30	MI	Geselliger Kreis

JANUAR

Di. 03.01.2023	19:00	MI	Bibelkreis
Do. 12.01.2023	15:30	MI	Geselliger Kreis
So. 15.01.2023	10:00	HF	Brunch
So. 15.01.2023	12:00	MI	Verkauf aus fairem Handel
Di. 17.01.2023	20:00	MI	PGR Sitzung
Do. 19.01.2023	15:30	MI	Geselliger Kreis
So. 22.01.2023	10:00	HF	Eine-Welt-Markt
So. 22.01.2023	18:00	Emmaus	Ökum. Gottesdienst zur Einheit der Christen
Mi. 25.01.2023	20:00	HF	„Mittwochsgespräch: Vom Vorrang der Liebe. Zeitenwende für die katholische Sexualmoral“ Referent: Prof. Dr. Christof Breitsameter“
Do. 26.01.2023	15:30	MI	Geselliger Kreis

FEBRUAR

Do. 02.02.2023	15:30	MI	Geselliger Kreis
Mo. 06.02.2023	14:30	HF	Seniorenrunde
Di. 07.02.2023	19:00	MI	Bibelkreis
Do. 09.02.2023	15:30	MI	Geselliger Kreis
Sa. 11.02.2023		MI	Pfarrverbandsfasching
Do. 16.02.2023	15:30	MI	Geselliger Kreis
Mi. 22.01.2023	20:00	HF	Mittwochsgespräch: Gesunde Ernährung im Alltag Referentin: Eva-Maria Augustin
Do. 23.02.2023	15:30	MI	Geselliger Kreis
So. 26.02.2023	10:00	HF	Eine-Welt-Markt

GOTTESDIENSTORDNUNG - CHRONIK



Heilige Familie

Sonntag:	9.30 h	Pfarrgottesdienst
Dienstag:	8.00 h	Hl. Messe
Freitag:	18.00 h	Hl. Messe



Maria Immaculata

Samstag:	18.00 h	Vorabendmesse
Sonntag:	11.00 h	Familiengottesdienst
Mittwoch:	18.30 h	Hl. Messe
Donnerstag:	17.30 h	Hl. Messe

weitere Gottesdienste

Krankenhaus Harlaching, Altbau A1, 1. Stock:

Sonntag 10.00 Uhr, Dienstag 18.00 Uhr, Donnerstag 18.00 Uhr

St. Anna: Sonntag 12.15 Uhr

In den Seniorenheimen finden derzeit keine öffentlichen Gottesdienste statt.

Sakramente zu Hause

Allen Kranken und Gehbehinderten werden gerne die Sakramente in der Wohnung gespendet. Anruf bitte in den Pfarrbüros.

Pfarrfeste

Bei den Pfarrfesten wurden Dank Ihres Kommens und Mitfeierns Einnahmen erzielt. Hier die Angaben mit Verwendung der Summen:

Pfarrfest Hl. Familie (für Anschaffungen im Pfarrheim)	654,67 €
Pfarrfest Maria Immaculata (für das Münchner Kinderhospiz)	675,04 €
Tombola Maria Immaculata (für den Verein Bellevue di Monaco)	2.174,38 €

Chronik

In die Gemeinde aufgenommen worden sind:

In den Frieden heimgegangen sind:

Pfarrverband Harlaching**Pfarrbüro
Öffnungszeiten**

Heilige Familie www.hl-familie.de
Am Bienenkorb 2, 81547 München
e-mail: hl-familie.muenchen@ebmuc.de
Tel. 089 / 693 904 0 Fax 089 / 693 904 35

Maria Schmölz, Christina Leiber, Margit Henn
Di. 9.00 -12.00 h und 15.00 -17.00 h
Do. 9.00 -11.00 h
Fr. 9.00 -12.00 h

in den Ferien Di., Do. und Fr. 9-12 h

Bankverbindung

Kath. Kirchenstiftung Heilige Familie
IBAN: DE62 7509 0300 0002 1428 05
BIC: GENODEF1M05, Liga Bank München

**Pfarrbüro
Öffnungszeiten**

Maria Immaculata www.mariaimmaculata.de
Seybothstr. 53, 81545 München
e-mail: maria-immaculata.muenchen@ebmuc.de
Tel. 089 / 64 44 10 Fax 089 / 625 38 81

Constanze Olmesdahl
Di. 9.00 - 12.00 h
Mi. 15.00 - 17.00 h
Do. 14.30 - 17.00 h in den Ferien geschlossen

Bankverbindung

Kath. Kirchenstiftung Maria Immaculata
IBAN: DE06 7509 0300 0002 1442 98
BIC: GENODEF1M05, Liga Bank München

Seelsorger

Anton Hagl Pfarradministrator
Tel. 089 / 693 904 0
e-mail: ahagl@ebmuc.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung
in Notfällen erreichbar unter: 0151 / 24 02 67 10

Michael Schedl-von Brockdorff Diakon

Seelsorgemithilfe

Norbert Weis Pfarrer i.R. ; **Udo Brünker** Diakon i.R.

Verwaltung

Martina Hanigk Verwaltungsleitung
Sprechzeiten Mo, Di, Do vormittags

Einrichtungen, Gremien**Ansprechpartner
Pfarrkindergarten**

Heilige Familie
Petra Königseder
Tel. 690 87 70

Maria Immaculata
Johanna Riordan
Tel. 646175, Fax 64249454

Pfarrgemeinderat

Stefan Reich
(Vorsitzender)

Dr. Paula Bürkle-Grasse
(Vorsitzende)

Kirchenpfleger

Martin Augustin

Dr. Florian Bertsch

Mesner

Stefan Reich

Jaroslav Wyrzykuz

Kirchenmusik

Heinz Riedmann

Heinz Riedmann

**Mutter-Kind-
Spielgruppe**

Margarethe Spielhauer

NN

Ansprechpartner

Pfarrhilfswerk Heilige Familie e.V. pfarrhilfswerk@t-online.de
Sachbearbeiterin: Judith Ruhfaß, Tel. 693 904 39,
Bürozeiten: Di + Mi 8.00 - 12.00 h
Einsatzleitung: Johanna Krug, Tel.: 0171 / 480 91 76
Bürozeiten: Di vormittags

Rechtsberatung

RA Nicolette Kuglstätter
Anmeldung Tel. Nr. 693 904-39 (Termine siehe Schaukasten)
IBAN: DE28 7509 0300 0002 1889 10 BIC: GENODEF1M05

Bankverbindung**Caritas Sozialstation**

Ambulante Alten- und Krankenpflege
Balanstr. 28, 81669 München, Tel. 45 87 40 11

Caritas Zentrum

Caritas-Zentrum Au-Haidhausen-Giesing
Balanstr. 28, 81669 München, Tel. 45 87 400-
Günther Kraus, e-Mail: G402-CZ-M-01@caritasmuenchen.de

Öffnungszeiten

Pfarrbibliothek Maria Immaculata
Mi. 16.00 -18.00 h, Fr. 16.00 -17.30 h
in den Ferien geschlossen

Ansprechpartner

Pfarrbrief-Redaktion pfarrbrief@harlaching-katholisch.de
Anton Hagl (V.i.S.d.P), Veronika Feicht, Michael Krug, Luise Müller,
Stefan Reich, Michael Schedl-von Brockdorff, Barbara Schmidt
Druckerei Bernhard Hintermaier, München; Nr. 56, 11/2022

Druckerei

Zum Neuen Jahr

Ein Jahreskreis rundet sich wieder zu Ende und Neubeginn.
Der Weg durch die Nacht ergreift uns wohl deshalb so elementar,
weil er etwas an sich hat von dem großen Übergang in die Ewigkeit.-
Wir legen Gott alles in die Hände, die kleinen Dinge, Glück, Leid,
unsere Tage und Stunden.
Die Zukunft ist offen, es kann mir viel begegnen,
was ich nicht kenne.
Gott lädt uns ein, einander zu begegnen,
nicht den anderen zu verändern.
Jesus sagt: es gibt einen Weg zum Leben:
es ist nicht so sehr ein Weg der Moral,
sondern des Vertrauens.
Er ist bei uns – in Allem.

Luise Müller

Mögest in deinem Herzen du
so manchen reichen Lebenstag in Dankbarkeit bewahren.
Mit den Jahren wachse jede Gabe,
die Gott dir einst verliehen-
um alle, die du liebst, mit Freude zu erfüllen.
In jeder Stund, Freud und Leid,
lächelt der Menschgewordne dir zu -
bleib du in seiner Nähe.

Irischer Segenswunsch